

Aus dem Museum Heineanum

## Der Hamster, *Cricetus cricetus*, als Verkehrsoffer und Beute des Uhus, *Bubo bubo*, in Sachsen-Anhalt

Common Hamster, *Cricetus cricetus*, as road casualty and prey of Eagle-Owl, *Bubo bubo*, in Sachsen-Anhalt

Von Bernd Nicolai

**S u m m a r y :** Registrations of Common Hamster as road casualty (between 1981 and 1994, road from Halberstadt to Magdeburg) and as prey of Eagle-Owls (1986 to 1991, northeastern Harz Foreland) are analysed. The year 1988 is distinguished by a gradation (see fig. 3). While hamsters as road casualties were found nearly exclusively in late summer (end of July to the middle of September; fig. 2) they occurred as prey all over the year, of course clearly rarer during the hibernation (fig. 4). With regard to former years an extreme decreasing of hamster population is visible (see e.g. fig. 5).

**K e y w o r d s :** *Cricetus cricetus*, phenology, road casualty, prey of Eagle-Owl

### 1. Einleitung

Während in früheren Jahren der Feldhamster in mitteleuropäischen Schwerpunktgebieten wegen seiner Häufigkeit und Schädlichkeit in Ackerkulturen im Mittelpunkt stand und rücksichtslos verfolgt wurde, so ist es heute wegen seiner starken Bestandsabnahme. Dabei schrumpften aber nicht nur die Bestände an den Verbreitungsgrenzen, sondern auch in den stets am dichtesten besiedelten Gebieten der Sachsen-Anhaltischen Ebenen und des Thüringer Beckens (PIECHOCKI 1979, WENDT 1983, FEILER 1989, STUBBE & STUBBE 1994). Im nordöstlichen Harzvorland und der Magdeburger Börde ist dieser Niedergang für die Zeit bis in die 70er Jahre anhand der Fangstatistik der Hamsterfänger belegbar (z.B. WENDT 1983), wobei allerdings mit Rückschlüssen von Fangstatistiken auf wahre Bestandsverhältnisse kritisch umgegangen werden muß (vgl. Diskussion bei WEBER 1982). Mit der Aufgabe des professionellen Hamsterfanges, der sich wegen zu geringer Zahlen nicht mehr lohnte, fehlen weitgehend Vergleichszahlen.

Hinweise über die relative Häufigkeit des Hamsters in den letzten Jahren liefern unter anderem Beobachtungen zum Auftreten von Verkehrsoffern sowie Nahrungsanalysen von Beutegreifern. Über das vorliegende Material wird hier kurz berichtet.

### 2. Material und Methode

Die Verkehrsoffer wurden während verschiedener Autofahrten auf der B 81 zwischen Halberstadt und Magdeburg (insgesamt 36 Zählkilometer außerhalb der Ortschaften je Fahrt) erfaßt. Überfahrene Hamster lassen sich an der sehr charakteristischen Kombination der typischen Fellfärbung schwarz-weiß-braun schnell und eindeutig erkennen und so gut zählen. Registriert wurden dabei natürlich nur tote Tiere auf bzw. unmittelbar neben der Fahrbahn. Die Anzahl durch den Straßenverkehr getöteter Hamster ist bedeutend höher, da neben der Straße verendete und/oder von Raubfeinden (insbes. Rotmilan *Milvus milvus*, Mäusebussard *Buteo buteo*, Aaskrähe *Corvus corone*, Kolkrabe *Corvus corax*, Fuchs

*Vulpes vulpes*, Katze *Felis catus*) entfernte Tiere nicht erfaßbar sind. Dagegen ist ein Fehler durch Doppelzählung bei wiederholten Fahrten selbst nach nur drei Tagen wegen der schnellen "Umsatzrate" (durch Zerfahren und o.g. Vernichtung) unbedeutend. Wegen der Vergleichbarkeit erfolgte eine Umrechnung auf gefahrenen und gezählten Kilometer.

Die Zahlen der Beutetiere stammen aus den Gewöllen des Uhus, die M. WADEWITZ in den Revieren des nordöstlichen Harzvorlandes von 1986 bis 1991 aufgesammelt hat und von H. J. WALTHER (Berlin) analysiert wurden (vgl. WADEWITZ & NICOLAI 1993).

### 3. Ergebnisse

#### 3.1. Hamster als Verkehrsoffer

In 7 Jahren wurden während 29 Fahrten zwischen Halberstadt und Magdeburg überfahrene Hamster erfaßt. Von 1982 bis 1987 fanden in der entsprechenden aktiven Zeit im Spätsommer leider keine Fahrten statt oder es wurde nicht genügend auf Hamster geachtet. Insgesamt wurden mindestens 520 getötete Hamster gezählt, wobei es sich natürlich nur um einen Bruchteil der wirklichen Verkehrsoffer handelt. Das Auftreten in den einzelnen Jahren ist sehr unterschiedlich (vgl. Abb. 1). Dabei zeichnet sich das Jahr 1988 durch besonders hohen "Bestand" aus. Allein auf einer Fahrt am 19.8. wurden 228 tote Hamster gezählt, davon auf einem knapp 3 km langen Abschnitt 97 Exemplare. Mit Sicherheit dürften in jenem Jahr weit mehr als Tausend Tiere überfahren worden sein. Dieser hohe Bestand des Jahres 1988 wirkte sich jedoch in keiner Weise auf die nächsten Jahre aus. Bereits im folgenden Jahr wurde nur noch eine relativ geringe Anzahl toter Hamster registriert, und ab 1991 wurden lediglich einzelne Tiere gefunden. In den letzten drei Jahren ist der Hamster hier praktisch nicht häufiger als Verkehrsoffer aufgetreten als beispielsweise Feldhase, Fuchs oder (Haus-)Katze.

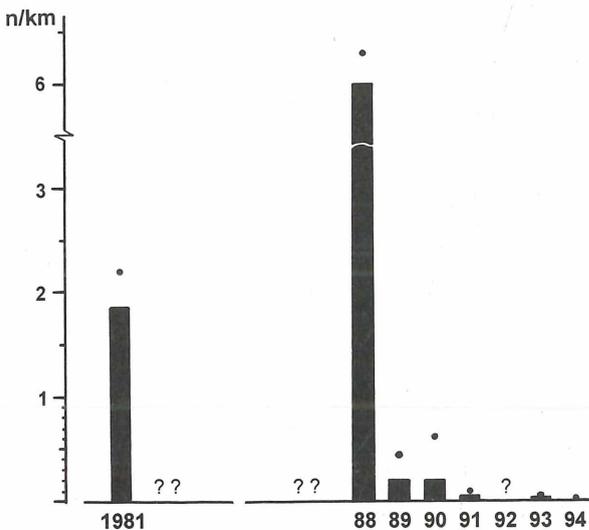


Abb. 1. Dichte der Verkehrsoffer (Hamster/Strecke = n/km) auf der B 81 zwischen Halberstadt und Magdeburg in verschiedenen Jahren.

Die Hamsterfunde erfolgten ausschließlich im Zeitraum von Juli bis September und hier hauptsächlich im August (Abb. 2). Dagegen ist die Häufigkeit des Auftretens recht unterschiedlich auf einzelne Streckenabschnitte verteilt (Tab. 1). Besonders auffällig ist die (zeitweise extrem)

hohe Dichte zwischen Egel und Langenweddingen. Selbst die niedrigen Zahlen der letzten Jahre liegen hier immer noch etwas höher als auf den anderen Streckenabschnitten.

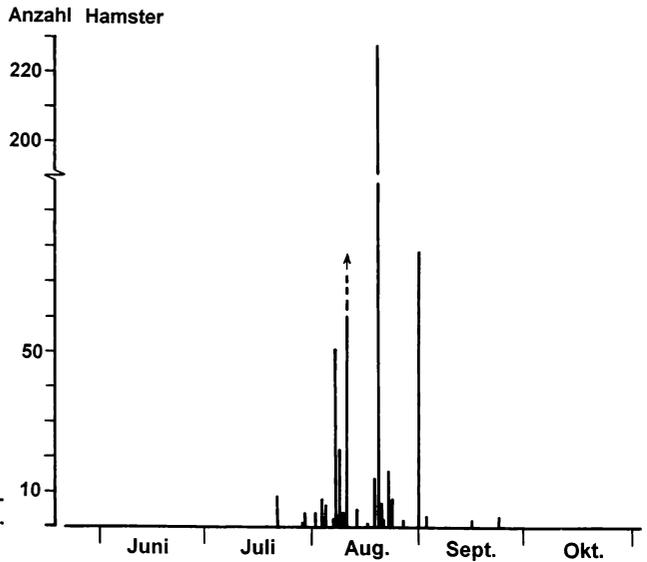


Abb. 2. Phänologische Verteilung der Hamster-Verkehrsofper (n = 520).

Tab. 1. Häufigkeit der Hamster-Verkehrsofper in den verschiedenen Streckenabschnitten (a: Halberstadt - Gröningen, b: Gröningen - Kroppenstedt, c: Kroppenstedt - Egel, d: Egel - Bahnübergang bei Schwaneberg, e: Bahnübergang - Stadtautobahn bei Langenweddingen, f: Stadtautobahn - Magdeburg).

| Jahr   | Anzahl Fahrten | a<br>9 km | b<br>6 km | c<br>6 km | d<br>5 km | e<br>3 km | f<br>7 km | Hamster/km<br>Mittel (max./Fahrt) |
|--------|----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------------------------|
| 1981   | 2              | 3,20      | 0,25      | 0,67      | -----     | 2,07      | -----     | 1,81 (2,20)                       |
| 1988   | 2              | 1,00      | 0,83      | 2,67      | 17,80     | 31,40     | 1,71      | 6,00 (6,30)                       |
| 1989   | 8              | -         | 0,25      | 0,14      | 0,33      | 0,89      | 0,10      | 0,20 (0,44)                       |
| 1990   | 7              | 0,04      | 0,25      | 0,14      | 0,40      | 0,50      | 0,29      | 0,20 (0,61)                       |
| 1991   | 2              | -         | -         | -         | 0,20      | 0,17      | -         | 0,04 (0,08)                       |
| 1993   | 4              | 0,03      | -         | 0,04      | 0,15      | -         | -         | 0,03 (0,06)                       |
| 1994   | 4              | -         | -         | -         | -         | 0,08      | -         | 0,01 (0,03)                       |
| Mittel |                | 0,37      | 0,21      | 0,28      | 1,22      | 3,05      | 0,21      |                                   |

### 3.2. Hamster als Beute des Uhus (*Bubo bubo*)

Die vorliegende umfangreiche Beuteliste der Uhus im seit etwa 1982 wiederbesiedelten nord-östlichen Harzvorland (WADEWITZ & NICOLAI 1993) enthält insgesamt 6255 Beutetiere. Der Hamster ist darin mit 192 Exemplaren (3,1 %) vertreten. Der Biomasse-Anteil beträgt 5,6 %. Dieser Anteil variiert in den einzelnen Revieren zwischen 2,1 und 13,4 %.

Wie bei den Verkehrsofpern ragt auch hier das Jahr 1988 durch eine besonders hohe Anzahl erbeuteter Hamster heraus (Abb. 3). Für 1986 ist allerdings ein deutlich geringerer Stichpro-

benumfang zu berücksichtigen. Eine anteilige Hochrechnung auf die Beutetierzahlen der anderen Jahre läßt für 1986 dann ähnlich hohe Hamsterzahlen erwarten wie für 1988. Deutlich werden jedoch die niedrigen Werte für die letzten Jahre 1990 und 1991.

Die Jahreszeitliche Verteilung des Hamsters als Beutetier (Abb. 4) ist breiter gefächert als sein Auftreten als Verkehrsoffer. Zwar ist dabei eine methodisch bedingte (längere Liegezeiten der Gewölle durch Aufsammlungsintervalle!) etwas ungenaue zeitliche Zuordnung zu berücksichtigen, doch ergibt sich mit großer Wahrscheinlichkeit keine grundsätzliche Verschiebung des Bildes. So werden auch im Winter Hamster erbeutet, die offensichtlich bei kurzzeitigen Aktivitätsphasen während der Winterruhe außerhalb des Baues erreichbar sein müssen.

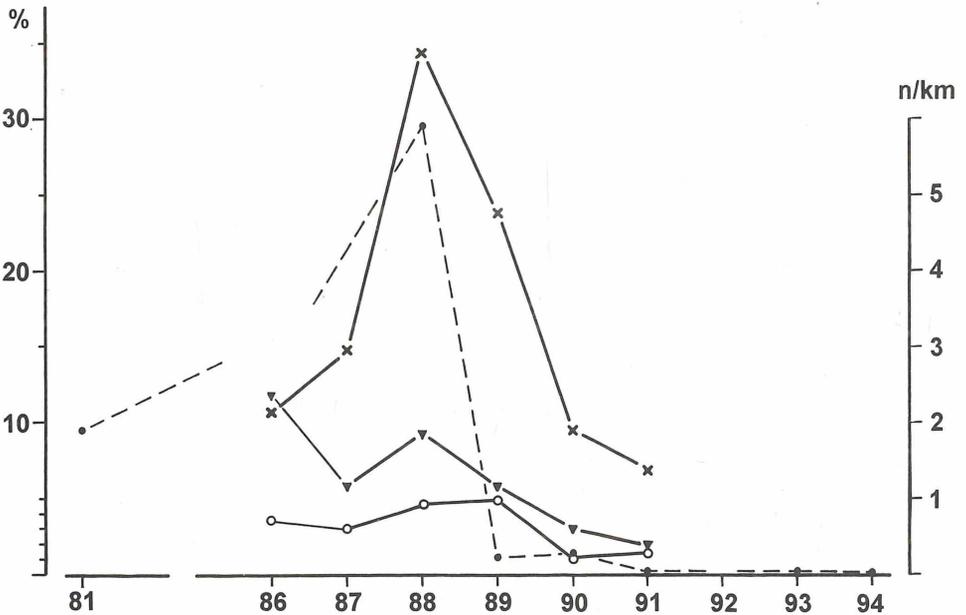


Abb. 3. Hamster als Verkehrsoffer (n/km; Punkte und unterbrochene Linie) und als Beute des Uhus im Untersuchungszeitraum (Kreuze: Anzahl Hamster, Anteil über die Untersuchungsjahre; Dreiecke: Individuen-Anteil in der Beute des betreffenden Jahres; Kreise: Biomasse-Anteil in der Beute des betreffenden Jahres).

#### 4. Diskussion

Das Untersuchungsgebiet befindet sich nahezu an der (nord-)westlichen Verbreitungsgrenze des Areals von *C. cricetus* (NIETHAMMER 1982), das aber in unserem mitteleuropäischen Bereich bereits eine starke Aufsplitterung erfahren hat und praktisch auf kleine Verbreitungseinseln zusammengeschrumpft ist (WENDT 1982, 1983, 1989). Inzwischen sind Brandenburg (FEILER 1989) und Sachsen bis auf unbedeutende Reste faßt vollständig geräumt, und die Verbindungen zu den Vorkommen im Südosten scheinen verlorengegangen zu sein. Selbst das ursprünglich geschlossene Verbreitungsgebiet auf den fruchtbaren Böden der Sachsen-Anhaltischen STUBBE & STUBBE 1994). In Thüringen ist die Abnahme des Feldhamsters "während der

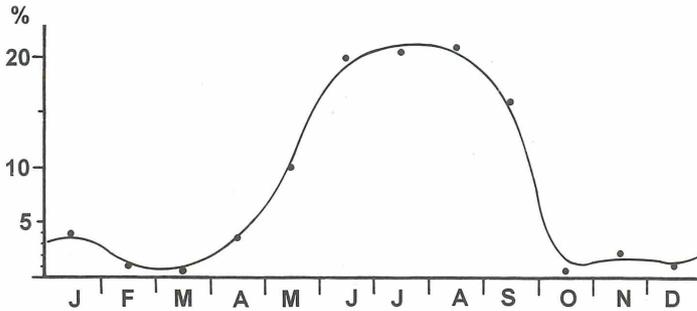


Abb. 4. Phänologische Verteilung der Hamster als Beute des Uhus (n = 181).

letzten zehn Jahre so gravierend (ZIMMERMANN, unveröff.), daß die Höherstufung in die Gefährdungskategorie 2 oder 1 dringend geboten erscheint" (KLAUS 1994).

Die höchsten Dichten wurden wohl immer in der Magdeburger Börde gefunden. Heute ist es trotzdem jedoch kaum noch vorstellbar, daß hier von Hamsterfängern jährlich viele Hunderttausend Hamster (1967 allein im ehemaligen Bezirk Magdeburg fast 900000 Stück! vgl. WEBER 1982) gefangen wurden. Sie waren noch in den 80er Jahren tätig, bis sich die Fangtätigkeit nicht mehr lohnte. Mit dem Niedergang des Hamsterfanges und fehlender Fangstatistik mangelt es auch an Bestandsangaben. Mit den hier mitgeteilten Beobachtungen und Nachweisen können für die letzten Jahre wenigstens einige relative Angaben zum Auftreten des Hamsters geboten werden.

Zunächst wird mit diesen Beobachtungen die allgemeine und erhebliche Bestandsabnahme belegt. Besonders deutlich wird dies durch den Vergleich des Ausretens des Hamsters als Beute des Uhus im Gebiet der Thekenberge (S Halberstadt). Hier befand sich in früheren Jahren das am weitesten in das Vorland geschobene Vorkommen der autochthonen Uhu-Population. Es wurde als letztes Revier geräumt (1961; KÖNIG & HAENSEL 1967/68) und möglicherweise als eines der ersten wiederbesetzt (WADEWITZ 1992). Nicht zuletzt dürfte dabei ein günstiges Nahrungsangebot der angrenzenden Ackerflächen verantwortlich sein. Der Hamster tritt hier im Nahrungsspektrum (10,4 % Stück-Anteil) gegenüber dem Gesamtgebiet (3 %) auch in den letzten Jahren noch überdurchschnittlich auf (WADEWITZ & NICOLAI 1993).

Bereits von 1953 bis 1962 erfolgten Untersuchungen zur Ernährung der Uhus in jenem Gebiet. So zählte MÄRZ (1954, 1957) unter 410 Beutetieren, gesammelt von 1953 bis 1956, insgesamt 210 Hamster (= 51,2 %). In Fortführung der Untersuchungen liefern dann KÖNIG & HAENSEL (1967/68) für die Zeit 1957 bis 1962 unter weiteren 647 Beutetieren insgesamt 215 Hamster (= 33,2 %). Aus Abb. 5 geht sehr deutlich hervor, daß die zusammengefaßten Zahlen in den früheren Jahren verglichen mit den aktuellen ungleich höher liegen. Der allgemeine Beutewert (in ihn gehen die relative Anzahl und die Biomasse der Beute sowie deren Frequentierung in den Proben ein; vgl. NICOLAI 1992), der für die Untersuchungen von KÖNIG & HAENSEL (1967/68) etwa um 45 bis 50 % gelegen hat (NICOLAI; nachträgliche Kalkulation aus dem publizierten Material), ist im beurteilten Zeitraum 1986 bis 1991 und im Gebiet Thekenberge auf annähernd 17 % gesunken. Insgesamt besitzt das Beutetier Hamster im nordöstlichen Harzvorland in jenem Zeitraum nur einen relativen Beutewert von knapp 6 %. Der Hamster ist damit auf den fünften Platz zurückgefallen und von Feldmaus *Microtus arvalis*, Feldhase *Lepus europaeus*, Igel *Erinaceus europaeus* und Wanderratte *Rattus norvegicus* weit übertroffen (WADEWITZ & NICOLAI 1993).

Inzwischen dürfte sich das Bild noch weiter verschoben haben, denn in jene Auswertung fiel das gute Hamsterjahr 1988, und der Bestand ist in den letzten Jahren weiter extrem zurück-

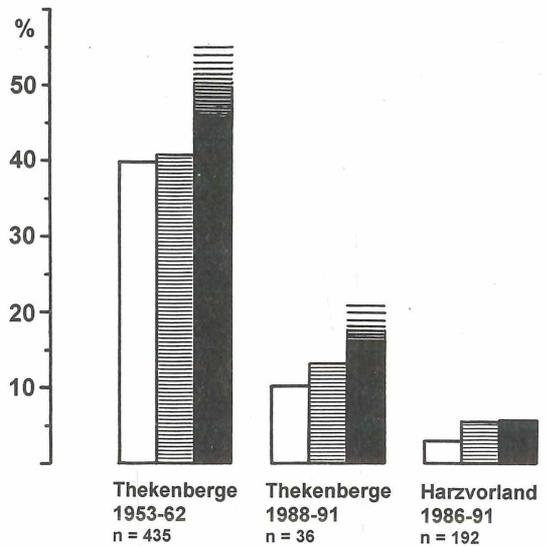


Abb. 5. Hamster als Beute des Uhus (weiße Säulen: Individuen-Anteil; schraffierte Säulen: Biomassen-Anteil; schwarze Säulen: eingeschätzter Beutewert nach NICOLAI 1992).

gegangen, wie unter anderem die äußerst niedrigen Zahlen bei den Verkehrsopfern zeigen (vgl. Tab. 1). In diesem Zusammenhang sei noch auf den nach 1989 beträchtlich angestiegenen Straßenverkehr verwiesen, der gerade die untersuchte Strecke der B 81 Halberstadt-Magdeburg belastet. Trotz der dadurch auch erheblich vergrößerten Wahrscheinlichkeit von Verkehrsverlusten wurden nur noch wenige Hamstertotfunde registriert.

Zwar werden Hamster auch von anderen Eulen (Waldkauz, *Strix aluco*, Schleiereule, *Tyto alba*, Wald- und Sumpfohreule, *Asio otus*, *A. flammeus*, sogar Steinkauz, *Athene noctua*; HAENSEL & WALTER 1966, SCHMIDT 1971) und Taggreifvögeln (u. a. Mäusebussard, *Buteo buteo*) gefressen, doch erlangen sie nicht die Bedeutung. Aber nicht nur für den Uhu war der Hamster (lokal) ein dominantes Beutetier. Auch für den Charaktervogel unserer Ackerlandschaft, dem Rotmilan (*Milvus milvus*), der hier bekanntlich seine höchsten Siedlungsdichten besitzt (vgl. NICOLAI 1993), trifft diese Aussage zu (WUTTKY, TRAUER in ORTLIEB 1989). Für ihn war der Hamster im Nordharzvorland zumindest bis Ende der 80er Jahre "nach wie vor noch ein wichtiges Beutetier, obwohl der Rückgang unübersehbar ist" (STUBBE et al. 1991): Hakel 1957-67 43,9 % Hamsteranteil (n = 1395 Beutereste), Hakel 1982-89 33,7 % (n = 475) und Harzvorland 1978-89 23,4 % (n = 1097).

Entgegen teilweise geäußerten Befürchtungen, daß der Rotmilan durch den Rückgang des Hamsters gefährdet sei (z.B. FISCHER 1980, WENDT 1982), hatte sich sein Bestand insgesamt jedoch mindestens noch bis 1992 erhöht. Allerdings haben die lokalen Konzentrationen in den isolierten Waldgebieten (Hakel, Huy) nach einem Maximum um 1979/80 abgenommen, was durchaus auf eine für sie ungünstige Nahrungsgrundlage zurückgeführt werden könnte. Andererseits erfolgte die Wiederbesiedlung des Gebietes durch den Uhu (s. WADEWITZ 1992), obwohl und während der Hamster so stark abgenommen hat. Sowohl Rotmilan als auch Uhu sind also so flexibel, daß sie auf andere erreichbare Beute (z. B. verstärkt auf die Feldmaus, *Microtus arvalis*) ausweichen können. Möglicherweise sind mit dem Verschwinden des Hamsters auch mehr Feldmäuse als Beutetiere vorhanden, schließlich ist *Microtus* unter anderem in dessen Nahrungsspektrum vertreten (NIETHAMMER 1982).

Hervorzuheben ist schließlich noch der deutliche Unterschied in der saisonalen Verteilung der Hamster als Verkehrstopfer und als Uhu-Beute. Während Verkehrstopfer praktisch nur in einem sehr begrenzten Zeitraum von zwei Monaten, in nennenswerten Zahlen eigentlich nur im August, gefunden wurden, erbeuteten Uhus Hamster das ganze Jahr über. Natürlich trifft es ihn als Winterschläfer im Winterhalbjahr wesentlich seltener, doch scheinen kurzzeitig erwachende Hamster außerhalb der Erdbaue aktiv und dann für den Uhu erreichbar zu sein. Damit werden Hamster aller Altersstufen vom Uhu erbeutet. Bei den Verkehrstopfern hingegen ist anzunehmen, daß es sich hierbei überwiegend um Jungtiere handelt, die ihren Geburtsort verlassen und dispergieren. Nur so läßt sich das konzentrierte Auftreten ausschließlich im Spätsommer erklären. Andererseits dürften auch die territorialen Alttiere bei der Bevorratung für die Winterruhe eine größere Aktivität entfalten, dabei bedeutend größere Aktionsradien bewältigen (nachweislich bis 700 m; GRULICH in NIETHAMMER 1982) und so durch den Straßenverkehr gefährdet sein.

### Dank

Herr MARTIN WADEWITZ (Halberstadt) kontrollierte die Uhu-Reviere und sammelte Gewölle, die von Herrn H. J. WALTHER (Berlin) analysiert wurden. Für diese wesentlichen Voraussetzungen zu vorliegender Mitteilung sei ihnen hiermit herzlich gedankt.

### Zusammenfassung

Erfassungen von Hamstern als Verkehrstopfer (zwischen 1981 und 1994, Strecke Halberstadt-Magdeburg) und als Beute des Uhus (1986 bis 1991, nordöstliches Harzvorland) werden ausgewertet. Dabei zeichnet sich das Jahr 1988 durch eine Massenvermehrung aus. Während Hamster als Verkehrstopfer fast ausschließlich im Spätsommer (Ende Juli bis Mitte September; Abb. 2) gefunden wurden, traten sie als Uhubeuete das ganze Jahr über auf, natürlich deutlich seltener zur Winterruhe (Abb. 4). Gegenüber früheren Jahren ist eine extreme Abnahme des Hamsterbestandes erkennbar.

### Literatur

- FEILER, M. (1989): Daten zur Verbreitung des Hamsters (*Cricetus cricetus* L.) im Bezirk Potsdam. Beitr. z. Tierwelt d. Mark **XI**: 127-130.
- FISCHER, W. (1980): Zur Situation des Rotmilans. Falke **27**: 86-87.
- GLEICH, E. (1990): Beobachtungen von Feldhamstern (*Cricetus cricetus*) im Wald. Säugetierkd. Inf. **3**: 144.
- GÖRNER, M. (1972): Nachweis des Hamsters (*Cricetus cricetus* L.) in Ostthüringen durch Gewöllanalysen und ihre Problematik für Naturschutz und Landschaftspflege. Landschaftspflege u. Naturschutz Thür. **9**: 21-25.
- HAENSEL, J., & H. J. WALTHER (1966): Beitrag zur Ernährung der Eulen im Nordharz-Vorland unter besonderer Berücksichtigung der Insektennahrung. Beitr. Vogelkd. **11**: 345-358.
- KLAUS, S. (1994): Verbreitung und Bestandssituation einiger vom Aussterben bedrohter Säugetier- und Vogelarten Thüringens. Naturschutzreport **7** (1): 135-148.
- KÖNIG, H., & J. HAENSEL (1968): Ein Beitrag zum Vorkommen und zur Biologie des Uhus (*Bubo b. bubo* [L.]) im Nordharzgebiet. Beitr. Vogelkd. **13**: 335-365.
- MÄRZ, R. (1954): Neues zur Ernährung des Uhus. Vogelwelt **75**: 181-188.
- MÄRZ, R. (1957): Ernährung eines Harz-Uhus. Vogelwelt **78**: 32-34.
- NICOLAI, B. (1992): Der Begriff "Beutewert" - Vorschlag zur Bestimmung eines Beutewertes bei Nahrungsanalysen. Anz. Ver. Thür. Ornithol. **1**: 43-46.

- NICOLAI, B. (1993): Siedlungsdichte der Greifvögel (*Accipitridae*) im nördlichen Harzvorland unter besonderer Berücksichtigung des Rotmilans (*Milvus milvus*). Orn. Jber. Mus. Heineanum **11**: 11-25.
- NIETHAMMER, J. (1982): *Cricetus cricetus* (LINNAEUS, 1758) - Hamster (Feldhamster). In: NIETHAMMER, J., & F. KRAPP (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas. Bd. 2/I, Rodentia II. Wiesbaden.
- ORTLIEB, R. (1989): Der Rotmilan *Milvus milvus*. NBB 532; 3. überarb. Aufl. Wittenberg Lutherstadt.
- WADEWITZ, M., & B. NICOLAI (1993): Nahrungswahl des Uhus (*Bubo bubo*) im nordöstlichen Harzvorland. Orn. Jber. Mus. Heineanum **11**: 91-106.
- SCHMIDT, E. (1971): Hamsterfunde in Eulengewöllen. Zool. Abh. Staatl. Mus. Naturkd. Dresden **30**: 219-222.
- STUBBE, M., H. ZÖRNER, H. MATTHES & W. BÖHM (1991): Reproduktionsrate und gegenwärtiges Nahrungsspektrum einiger Greifvogelarten im Nördlichen Harzvorland. Wiss. Beitr. Univ. Halle 1991/4, Populationsökol. Greifvogel- u. Eulenarten **2**: 39-60.
- STUBBE, M., & A. STUBBE (1994): Säugetierarten und deren feldökologische Erforschung im östlichen Deutschland. Tiere im Konflikt 3 (52 Seiten). Univ. Halle-Wittenberg.
- WADEWITZ, M. (1992): Wiederbesiedlung des nordöstlichen Harzvorlandes (Sachsen-Anhalt) durch den Uhu (*Bubo bubo*). Orn. Jber. Mus. Heineanum **10**: 3-19.
- WEBER, W. (1982): Zur Reproduktion und Populationsdynamik des Hamsters, *Cricetus cricetus* LINNE, 1758. Dipl.-Arbeit, Univ. Halle-Wittenberg; 64 S. (unveröff.).
- WENDT, W. (1982): Kennwort "Feldhamster". Falke **29**: 246-247.
- WENDT, W. (1983): Zur Bestandssituation des Feldhamsters (*Cricetus cricetus* L.) in der DDR. Säugetierkd. Inf. **2**: 86-90.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [2\\_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: [Der Hamster, \*Cricetus cricetus\*, als Verkehrsopfer und Beute des Uhus, \*Bubo bubo\*, in Sachsen-Anhalt Common Hamster, \*Cricetus cricetus\*, as road casualty and prey of Eagle-Owl, \*Bubo bubo\*, in Sachsen-Anhalt 125-132](#)